



FOTO Waltraud Fuchs-Mauder

Schweinfurt (hh) Zu Beginn der Sitzung des städtischen Ferienausschusses am Donnerstag haben Mitglieder des Kreisverbandes der Partei „Die Linke“ Schultüten an die Stadträte verteilt. Die Linke fordert einen kommunalen Schulmittelfonds, um die Bildungschancen von Kindern aus einkommensschwachen Haushalten zu verbessern. Aus dem Fonds sollen die Kosten für Schulranzen, Füller, Hefte und Turnbeutel erstattet werden. Im Hartz-IV-Satz von monatlich 208 Euro seien für Kinder bis 14 Jahre überhaupt keine Ausgaben für Schulsachen vorgesehen, die 79 Cent je Mittagessen für die Schulkinder seien viel zu niedrig. Im Bild Stadtrat Peter Then (SPD, Zweiter von links), der eine Schultüte erhielt von (von links) Linken-Vorstandsmitglied Rainer Nickel und dem Kreisvorsitzenden Frank Firsching. Rechts im Bild Thomas Hahn aus dem Bürgerbüro.

Firsching will an die Spitze Schweinfurter Tagblatt, Samstag, 1. September 2007

(kör) Frank Firsching, Regionsvorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, will als Spitzenkandidat für Die Linke bei den Stadtratswahlen antreten. Dazu sei er in vielen Gesprächen, auch mit Gewerkschaftern, ermuntert worden, sagte er am Freitag vor der Presse. In zwei getrennten Versammlungen will die neue Partei am 27. Oktober ihre Listen für den Stadtrat und den Kreistag aufstellen. Mit 100 Mitgliedern sieht Firsching Die Linke als „größte Partei unter den Kleinen“ und ist zuversichtlich, ausreichend attraktive Kandidaten zu finden. Die Listen seien offen, einen Spitzenkandidaten für den Kreistag kann Die Linke noch nicht benennen.

Um sich verstärkt auf den Kreisverband konzentrieren zu können, gibt Firsching sein Amt als Landesvorsitzender auf dem Parteitag Mitte des Monats auf. „Wir müssen die Partei von unten aufbauen, und dafür brauchen wir glaubwürdige Persönlichkeiten vor Ort“, sagte er. Zum Programm äußerte sich Firsching gemeinsam mit seinen Stellvertretern Olessja Tkatschenko und Klaus Schröder.

Im Kern strebt Die Linke das Ziel an, „das Auseinanderdriften der Gesellschaft zu stoppen“. Dazu soll unter anderem ein „ehrlicher zweiter Arbeitsmarkt“ mit einem Mindestlohn von acht Euro eingerichtet werden, der sich an Vereine und die Kirchen wendet und für die Betreuung von Alten und Jugendlichen da ist. Die Linke fordert weiter ein Sozial-Ticket für den Öffentlichen Personennahverkehr, Krippenplätze für alle, die Streichung des Büchergeldes und mehr Demokratie durch Einwohnerfragestunden.

Mit drei öffentlichen Anhörungen sollen die programmatischen Aussagen noch unterfüttert werden.

DIE LINKEN: Frank Firsching steigt in den Schweinfurter Ring

Schweinfurt (31.08.2007) - DIE LINKE wagt sich nun in Schweinfurt einen weiteren Schritt nach vorne. Rund drei Jahre, nachdem gerade von Unterfranken aus über den IG Metall-Bevollmächtigten und heutigen Bundestagsabgeordneten Klaus Ernst und über die Gruppierungen ASG und WASG die Partei ins Leben gerufen wurde, tritt DIE LINKE nun auch erstmals zu den Stadtratswahlen 2008 in Schweinfurt an. Mit Frank Firsching als Spitzenkandidat.

Der DGB-Regionvorsitzende, einst wie Ernst SPD-Mitglied, 43 Jahre alt und momentan noch Landesvorsitzender der Partei in Bayern, stellt sich „als Gesicht zur Verfügung. Ich bekenne mich zu dem Projekt“. Nach der „Entdemokratisierung der SPD werde ich mich für die neue soziale Idee einsetzen“, versprach der politisch erfahrene Firsching. Auch emotionale und rationale Gründe hätte es gegeben für den Entschluss, nun nach einer längeren Überlegungsphase „in den Ring zu steigen“. In zahlreichen Gesprächen sei sein Entschluss ausschließlich auf positive Resonanz gestoßen.



Für welche Richtung Frank Firsching steht, wurde bei der Pressekonferenz zur Vorstellung bereits deutlich, auch wenn das Parteiprogramm exakt noch nicht fixiert ist. Die Schere zwischen arm und reich ist es, die von den LINKEN auch im Schweinfurter Rathaus angepackt werden soll. Das zeigte schon eine Aktion am Donnerstag vor einer Sitzung des Ferienausschusses. Auf die Situation von rund 1600 Kindern, die alleine im Stadtgebiet in von Hartz IV betroffenen Familien leben, machte die Partei mit einer Schultütenübergabe an alle Stadträte aufmerksam. „79 vorgesehene Cent am Tag für das Mittagessen dieser Kinder sind alles andere als toll“, so Firsching.

Ein hinterer Platz für Schweinfurt bei der Prognos-Studie, was die soziale Lage betrifft, stört die LINKEN genauso. Mehr noch, „dass keine andere Fraktion dieses Thema aufgreift. Lieber wird eine halbe Million für eine Imagekampagne einer Werbeagentur in den Hals gesteckt. Das Geld würde über Jahre für Schulsachen dieser Kinder reichen“, verglich Firsching und griff nochmals seine einstige Partei an: „Die SPD hat Hartz IV erfunden und kann deshalb dagegen natürlich nicht vorgehen.“

Firschings Stellvertreter gaben weitere Programmpunkte für Stadt und Landkreis Schweinfurt bekannt. So wolle man sich laut Klaus Schröder für einen ehrlichen, alternativen zweiten Arbeitsmarkt ohne 1-Euro-Jobs einsetzen, ein „Sozialticket“ für finanziell schwach gestellte Bürger vorschlagen und mit runden Tischen, Foren und öffentlichen Sprechstunden für mehr Demokratie sorgen.

Olessja Tkatschenko liegt eine gesetzlich verankerte, ganztägige Kinderbetreuung am Herzen, eine verbesserte Integration nach einer Babypause, individuelle Ganztagschulen, ein flächendeckendes Ausbildungsangebot und die Lernmittelfreiheit. Weil sie keine deutsche Staatsbürgerin ist, darf die junge Frau selbst nicht für den Stadtrat kandidieren. „Ein passives und aktives Wahlrecht unabhängig von der Nationalität“ fordert Firsching daher auch in Bayern.

Drei von den 44 Stadtratsplätzen, Fraktionsstärke also, strebt DIE LINKE an, muss dafür zunächst mal 340 Unterschriften in Schweinfurt sammeln, um als Liste zugelassen zu werden. Parallel strebt man auch Plätze im Kreistag an. Die 44 Listenplätze werden auch Nichtmitglieder füllen müssen, denn in Stadt- und Landkreis Schweinfurt verteilen sich derzeit rund 100 Mitglieder. Firsching: „Damit sind wir trotzdem von den kleinen Parteien die Größte!“

Drei Anhörungen wird die Partie in naher Zukunft veranstalten: Am 17.09. geht es ab 19 Uhr im Schweinfurter Naturfreundehaus um die Themen Umwelt und Klimaschutz, am 25.09. ab 18.30 Uhr im Sportheim des TV Oberndorf um die alternative Arbeitsmarktpolitik, Kinderbetreuung, Bildung und Integration. Am 02.10. stehen am Bergl im Gasthof Dürr ab 18.30 Uhr kommunale Dienstleistungen und das soziale Schweinfurt auf dem Programm, ehe am 16.10. beim TVO die Mitglieder ab 19 Uhr die Wahlprogramme für Stadt und Landkreis verabschieden. Am 27. Oktober schließlich werden ab 11 Uhr im Brauhaus am Markt und im Gochsheimer Sportheim parallel die Listen für die Kommunalwahlen aufgestellt.

(Text und Foto: Michael Horling / SWEX.DE)

Das Bild zeigt Klaus Schröder, Olessja Tkatschenko (beide stellvertretende Vorsitzende) und Frank Firsching, Kreisvorsitzender der LINKEN und Spitzenkandidat für die Schweinfurter Stadtratswahlen.